

## Artikel reformiert – Kirche Oetwil und Umwelt

«Der Schutz der Umwelt ist der Sammelbegriff für alle Massnahmen, die unsere Erde als Lebensbereich vor Übernutzung schützen». Quelle Wikipedia.



Und weiter heisst es beispielsweise ergänzend in Artikel 74 der Schweizerischen Bundesverfassung:

«Schutz des Menschen in seiner natürlichen Umwelt».

Uns Menschen in einer natürlichen Umwelt schützen, ist in der Schweiz damit die Aufgabe des Bundes.

Was heisst das nun für uns Kirche? Wie stehen wir dazu?

Bei diesen beiden Fragen kommen wir nicht darum herum uns zu fragen, wer hat unsere Erde geschaffen? War es Zufall, oder gar eine Laune der Physik? Oder hat das alles Gott erschaffen?

Unser Sonnensystem mit dem Zentralstern Sonne, besteht aus acht Planeten und zig Trabanten (Mond, usw.) Sie alle ziehen ihre Bahnen um unsere Sonne.

Die NASA Foto, aufgenommen aus Apollo 8, ist einmalig schön.

Und wer ist schliesslich für die Entstehung aller Galaxien im unendlichen All zuständig? War und ist das alles der Vorsehung durch Gott den Allmächtigen zu verdanken? Oder war das Ganze wirklich nur physikalischer Zufall?

Fragen über Fragen prasseln auf uns ein. Die heutige Wissenschaft kann mit ständig erweitertem Wissensstand über die Materie schon viele Fragen beantworten.



So kennt der Mensch beispielsweise bereits die Temperatur der Oberfläche der Venus. Die Atmosphäre der Venus besteht aus 96% Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) und ihre Oberflächentemperatur beträgt, als Folge des dortigen Treibhauseffektes, lebensfeindliche +464° Celsius.

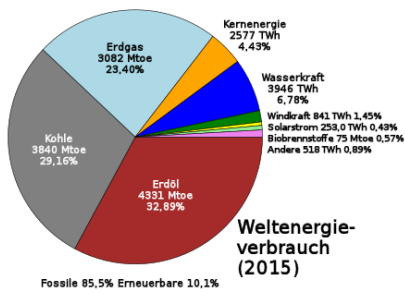
Nach diesem kurzen Abstecher in das Weltall, kehren wir in unsere kleine Welt des Zürcher Oberländer Landdorfes Oetwil zurück und fragen uns, was für christliche Werte die Kirche zu vermitteln hat.

Aus einem Verzeichnis der christlichen Werte einer Landes-Kirche entnehmen wir in diesen Belangen: Klimaschutz ist unsere Aufgabe. Gott hat die Tiere und Pflanzen gemacht. Wir müssen die Tiere und die Pflanzen beschützen.

Nun; die heutige Wissenschaft weiss, dass der Klimawandel von uns Menschen gemacht ist. Unsere Erde hat eine Atmosphäre, deren Troposphäre nur etwa 180km hoch ist. Über diese Distanz (St. Gallen bis Basel) hinaus, gibt es nur ausgedünnte Sphären und danach kommt der luftleere Raum. Der Blaue Planet Erde ist so zerbrechlich.

Wenn wir die Erde für menschliches Leben unbrauchbar machen, bleibt uns nur die Flucht in's Universum. Und Reisen in andere Galaxien wären dann Projekte von mehreren Generationen. Die Mutter und der Vater fliegen weg und die Urururenkel kommen an. Wollen wir das?

Wir müssen zu unserem Lebensraum auf dem Blauen Planeten mehr Sorge tragen. Und wie machen wir das am effizientesten?



Im Wissen darum, dass die Industrie Menschheit alle Fossilien (Kohle, Erdöl, Erdgas), welche für die Entstehung Jahrtausenden brauchten, innert aufgerundet 500 Jahren (bisher und zukünftig) aufgebraucht haben wird, bleibt uns nichts anderes übrig, als uns den erneuerbaren Energien zuzuwenden. Je rascher wir umsteigen, je erträglicher wird das Ganze für kommende Generationen. Unser CO<sub>2</sub> Fussabdruck muss rasch kleiner werden.

Unsere Kirchgemeinde leistet derzeit einen tollen Beitrag dazu. Sowohl in der Kirche, als auch bei der Umnutzung des Pfarrhauses, wird die Gebäudeheizung mit den beiden Erdsonden Wärmepumpen auf etwas über 80% Erneuerbare Energie umgestellt. Dazu gehört, dass für den Betrieb der Wärmepumpen beim Stromversorger EKZ ausschliesslich Elektrizität aus Natur Power (Wasser, Wind, Solar, Biomasse Verstromung) eingekauft wird.

Reformiert Lokal Oetwil am See, Nr. 16 vom 27. August 2021

Autor: Jakob (Köbi) Leu. Bauherrenberater Gebäudetechnik ETH Zürich, 2004 bis 2009, Zentrum und Höggerberg. <https://ethz.ch/de/die-eth-zuerich/nachhaltigkeit/nachhaltiger-campus/umwelt/energie/erdspeicher.html>